



Skatteministeriet

Herrn Olaf Scholz
Bundesministerium der Finanzen
Wilhelmstrasse 97
10117 Berlin
Deutschland

31. Oktober 2018
J.nr. 2018-7067

Skatteministeriet
Nicolai Eigtveds Gade 28
DK 1402 – København K

Telefon +45 33 92 33 92
Mail skm@skm.dk

www.skm.dk

Sehr geehrter Finanzminister Scholz,

Deutschland und Dänemark sind enge Kooperationspartner und hatten vor allem eine gute und enge Zusammenarbeit während der letzten Jahre, um internationale Steuervermeidungspraktiken und Steuerverkürzungen zu bekämpfen. Das ist ein wichtiger internationaler Einsatz, um die öffentlichen Finanzen zu schützen und um die Unterstützung der Bevölkerung für unsere Finanzsysteme zu sichern. Es freut mich daher, dass die Zusammenarbeit zwischen den Finanzbehörden Europas markant verstärkt worden ist. Ich bin zudem der Auffassung, dass die Zusammenarbeit zwischen den deutschen und dänischen Finanzbehörden grundsätzlich gut funktioniert.

Der Cum-Ex-Betrug zeigt, dass Steuervermeidungspraktiken und -verkürzungen organisiert und komplex sind und die europäischen Ländergrenzen überqueren. Vor dem Hintergrund der jüngsten Aufdeckungen in der Presse ist für die dänische Öffentlichkeit und auch für das Folketing nicht länger nachvollziehbar, dass Angaben, die dem Anschein nach einen früheren Einsatz zur Verhinderung des Betrugs mit sich geführt hätten, nicht zwischen Deutschland und Dänemark ausgetauscht wurden. Ich habe als Steuerminister den Bedarf darüber Klarheit zu verschaffen, weshalb die fraglichen deutschen Behörden Dänemark nicht informierten, als die deutschen Behörden im Jahr 2012, infolge der Medien, anscheinend auf einen möglichen Cum-Ex-Betrug gegenüber Dänemark aufmerksam wurden. Ich hoffe, dass das Bundesministerium der Finanzen oder sonstige zuständige Behörde dies untersuchen und klären können.

Die Zusammenarbeit der europäischen Steuerbehörden wurde, wie erwähnt, während der letzten Jahre erheblich verstärkt. Zudem haben Deutschland und Dänemark mehrere Kooperationsabkommen für den Steuerbereich geschlossen, und ich hoffe, dass wir bald ein weiteres Abkommen über ein Protokoll für unser Doppelbesteuerungsabkommen abschließen können, das die jüngsten Normen für die Bekämpfung von Steuervermeidung implementiert. Die Betrugssache hinterlässt jedoch den klaren Eindruck, dass eine verbesserte internationale Zusammenarbeit im Hinblick auf einen effizienten Austausch von Informationen erforderlich sein könnte.

Ich sehe einer weiterhin engen Zusammenarbeit mit Deutschland im Rahmen der Klärung des Verlaufs und der Bestrebungen, wie die Zusammenarbeit zukünftig verstärkt werden kann, entgegen.



Mit freundlichen Grüßen

Karsten Lauritzen